Henning, Christoph

Gottfried Salomon-Delatour. Stationen eines bewegten Lebens

Christoph Henning, Universität St. Gallen, Fachbereich für Philosophie, christoph.henning@unisg.ch

Festveranstaltung: Gottfried Salomon-Delatour und die Gründung der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Frankfurt am Main

Gottfried Salomon(-Delatour) hat eine beeindruckende Bilanz als Soziologe vorzuweisen; vor allem in seiner Tätigkeit als Herausgeber. Mein Vortrag möchte zunächst einen kleinen Überblick über die von ihm in den 1920er Jahren herausgegebenen und kommentierten Schriften geben, denn diese haben es zum Teil in sich – einige davon waren jedenfalls schon damals hoch brisant. Ihnen lässt sich jedenfalls eine eigene Vorstellung davon entnehmen, was "Soziologie als Wissenschaft" eigentlich heissen konnte. Neben dieser Tätigkeit hat sich Salomon aber auch als praktischer Organisator und politischer Akteur hervorgetan, etwa in den Davoser Hochschulkursen oder für die Deutsch-Französische Gesellschaft in Frankfurt. Diese Tätigkeiten sind bereits erforscht oder zumindest ansatzweise dokumentiert worden. Ein bislang weniger beleuchteter Abschnitt seines Schaffens ist hingegen sein Wirken im deutsch-jüdischen Kontext, schon seit 1921 in Frankfurt, wo er z.B. mit Martin Buber kooperiert, verstärkt dann aber im Pariser Exil ab 1933, wo er eine jüdische Sammlungsbewegung zu initiieren sucht. Über diese Seite seines Schaffens ist nicht allzu viel bekannt, Texte dieser Zeit bedürfen daher einer vorsichtigen Interpretationsarbeit. Dieser möchte ich mich im zweiten Teil des Vortrags in kleinen Schritten annähern.